

# Bildung von Anfang an

Kinderkrippen, Kindergärten  
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

STADT  
**GRAZ**  
BILDUNG &  
INTEGRATION



# KONZEPTION

Kindergarten Münzgrabenstraße



Mit Maria Montessori

**„Spielen – Leben - Lernen“**

im Kindergarten

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

**Kurt Hohensinner**

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günter Fürntratt**  
Abteilungsmitglied

## **Inhalt**

<b>Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>Allgemeines .....</b>	<b>6</b>
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	7
Beiträge .....	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag .....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten .....	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	9
Untersuchungen .....	9
Rauchverbot .....	9
Schließsystem .....	9
<b>Unser Kindergarten .....</b>	<b>10</b>
Ein Haus mit Geschichte.....	10
Räumlichkeiten - Ausstattung .....	10
Gruppenstruktur.....	10
Grünflächen .....	10
Personal.....	11
<b>Unsere pädagogische Orientierung .....</b>	<b>12</b>
Unser Bild vom Kind .....	12
Rollenverständnis der PädagogInnen/BetreuerInnen .....	12
Unser Verständnis von Bildung und Erziehung .....	13
Beobachtung und Dokumentation .....	13
<b>Montessoripädagogik ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit.....</b>	<b>14</b>
<b>Einblicke in die Montessoripädagogik und unsere pädagogischen</b>	
<b>Schwerpunkte .....</b>	<b>15</b>
Bildungsbereich Montessori.....	15

Materialien für Übungen des praktischen Lebens .....	15
Materialien für die Sinne .....	15
Materialien zur Mathematik .....	16
Materialien zur Sprache .....	16
Die „kosmische Erziehung“ .....	16
<b>Weitere Bildungsbereiche .....</b>	<b>17</b>
Bildungsbereich Bewegung und Gesundheit .....	17
Offene Jausengestaltung .....	18
Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung .....	19
Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft .....	21
Werte leben Werte bilden.....	21
Werte leben nach MARIA MONTESSORI .....	21
Festgestaltung im Jahreslauf .....	22
<b>Prozessqualität.....</b>	<b>24</b>
Tagesablauf .....	24
Besondere Tage .....	26
Bildungspartnerschaft mit Eltern .....	27
Eingewöhnung.....	27
Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen .....	27
Bilinguale Volkshule Krones und städtischer Hort Kronesgasse.....	27
Teamarbeit .....	28
Kooperationen.....	28
<b>Quellenangabe.....</b>	<b>29</b>

# Allgemeines

## Kindergarten Münzgrabenstraße

Münzgrabenstraße

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2623

E-Mail: [kdg.muenzgrabenstrasse@stadt.graz](mailto:kdg.muenzgrabenstrasse@stadt.graz)

**Leitung:** Birgit Zischka

## Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: [kibet@stadt.graz.at](mailto:kibet@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

## Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.**

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

## Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

## Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

### Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

### Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

### Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

### Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

### Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 570000**



**eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

#### **Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

#### **Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

#### **Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

#### **An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## **Abmeldung vom Kindergarten**

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## **Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben**

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.

6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten nicht zusätzlich versichert.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

## Rauchverbot

Es besteht Rauchverbot im gesamten Kindergarten-Areal.

## Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournerung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

## Unser Kindergarten

### Ein Haus mit Geschichte

Das denkmalgeschützte und geschichtsträchtige Haus beherbergte seinerzeit eine Münzprägestätte, später ein Gasthaus, danach eine Kohlehandlung und einen zweigruppigen Kindergarten. Im Jahr 1976 wurde das Gebäude schließlich zur Gänze zu einem dreigruppigen Kindergarten umgebaut.

### Räumlichkeiten - Ausstattung

Über 3 Ebenen verteilt, verfügt der Kindergarten über 3 Gruppenräume mit jeweiligem Sanitärbereich, eine Garderobe, einen Bewegungsraum, einen Sinnesraum, eine Küche, einige kleine Lagerräume und ein Büro. Jeder Raum ist in einzelne Bereiche unterteilt und ist neben didaktischen Spiel- und Lernmaterialien mit Montessorimaterialien ausgestattet.



### Gruppenstruktur

Unser Kindergarten bietet für insgesamt 65 Kinder in 2 Ganztagesgruppen und einer Halbtagesgruppe Platz.

### Grünflächen

Neben dem hauseigenen Garten nutzen wir auch die Grünflächen des Allgemeinen Turnvereins (ATG) und den Garten im Schülerhort Krones.



## Personal

- 5 KindergartenpädagogInnen und
  - 5 KinderbetreuerInnen
- begleiten ihre Kinder durch die Kindergartenzeit.



***Unser Kindergarten bietet eine familiäre, ästhetisch gestaltete Umgebung, in der man sich geborgen und wohl fühlen kann.***



# Unsere pädagogische Orientierung

## Unser Bild vom Kind

- Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen.
- Kinder lernen mit ihrem ganz eigenen Rhythmus und sind in ihrer Entwicklung individuell.
- Kinder lassen sich schnell begeistern sind neugierig und lernen aus eigenem Antrieb.
- Kinder sind aktive Beobachter und brauchen Zeit sich mit einer Sache ungestört zu beschäftigen.
- Kinder wollen Dinge selber tun und werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt, wenn sie eine Tätigkeit selbständig gemeistert haben.
- Jedes Kind hat ein Recht auf eine Förderung seiner Entwicklung und auf die Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

## Rollenverständnis der PädagogInnen/BetreuerInnen

Uns ist es wichtig Kinder in ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren, ihnen achtsam zu begegnen und sie auf ihrem Entwicklungsweg liebevoll und hilfsbereit zu begleiten.

Wir geben den Kindern den Freiraum, den sie für ihren inneren Selbstaufbau und für das Ausleben von Begabungen und Bedürfnissen brauchen.

Dazu bedarf es auch klarer Grenzen und Rahmenbedingungen die ein soziales Zusammenleben erst möglich machen.

Unsere Aufgabe ist es eine gut vorbereitete, ansprechende Umgebung zu schaffen, die sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder richtet, zum selbständigen Tun und Lernen durch Beobachtung anregt.

Dies setzt eine genaue Beobachtung der Kinder, so wie das Wissen um sensible Phasen voraus. In einer entspannten Atmosphäre können Kinder Vertrauen zu uns, den anderen Kindern und in eigene Fähigkeiten entwickeln.

So ist der Leitsatz von MARIA MONTESSORI „**Hilf mir es selbst zu tun**“ auch ein wichtiger Leitsatz für unsere pädagogische Arbeit mit Kindern geworden.

***„Wir stehen neben dem Kind,  
hinter dem Kind,  
aber nie dem Kind im Wege.“***

## Unser Verständnis von Bildung und Erziehung

Bildung passiert ein Leben lang.

Bildung muss das Interesse des Kindes binden um Lernprozesse auszulösen.

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem ganzheitliche Bildung stattfindet.

Der **bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan** ist ein Grundgerüst für die Bildungsarbeit im Kindergarten und dient zur Sicherung der pädagogischen Qualität.

Wesentliche Bausteine sind:

- Der Erwerb von Kompetenzen (**Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz**)
- Das Spiel als wichtigste Lernform
- Die gut vorbereitete Umgebung, mit vielfältigen, auf das Interesse und die Entwicklung der Kinder abgestimmte, Angeboten.
- Themenbezogene Bildungsbereiche als wichtige Lernfelder der Kinder  
(Emotionen und soziale Beziehungen - Ethik und Gesellschaft - Sprache und Kommunikation-  
Bewegung und Gesundheit - Ästhetik und Gestaltung - Natur und Technik)

## Beobachtung und Dokumentation

Die kontinuierliche Beobachtung ist der Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns und ermöglicht uns auf die Lern und Entwicklungsprozesse der Kinder einzugehen.

Die schriftliche Dokumentation wird als Grundlage für die Planungsarbeit, wie auch für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern genutzt.

# Montessoripädagogik ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit

Montessoripädagogik begleitet uns schon viele Jahre und wird in unsere tägliche pädagogische Arbeit integriert.

Maria Montessori (1870-1952) gibt uns viele praktikable und auch nach neuestem Wissenstand überzeugende Hinweise für die lernanregende Gestaltung des Kindergartenalltags und den damit verbundenen Erwerb von Kompetenzen. Viele ihrer Beobachtungen und Grundgedanken finden sich in der modernen Pädagogik wieder.

**M**athematik erleben mit allen Sinnen

**O**ffener Zugang zu allen kreativen Bereichen

**N**euere Lernprozesse erfolgen durch aktive Betätigung.

**T**heorien des Kosmos verstehen lernen- Zusammenhänge in der Natur und Technik erkennen

**E**rwerb von Kompetenzen unterstützen

**S**prache verstehen lernen

**S**port und Bewegung unverzichtbar für unsere Gesundheit

**O**hne Musik geht's nicht

**R**ücksicht nehmen, soziale Fähigkeiten stärken, Emotionen zulassen, einfühlsames Handeln entwickeln.

**I**nklusion leben, Interessen und Bedürfnisse jedes Einzelnen berücksichtigen und Unterschiede wertschätzen. Jeder hat das Recht seine Ideen einzubringen.

# Einblicke in die Montessoripädagogik und unsere pädagogischen Schwerpunkte

## Bildungsbereich Montessori

Wir verfügen über zahlreiche von Maria Montessori eigens entwickelten Materialien, die aus der Beobachtung der Kinder entstanden sind.

Alle Materialien sind frei zugänglich und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Die Kinder entscheiden selbst welches Material sie nehmen und wie lange sie sich damit beschäftigen.

### Materialien für Übungen des praktischen Lebens

helfen dem Kind Bewegungen, die es im Alltag braucht zu verfeinern.

Mit Wasser und Sand gießen, Perlen löffeln, Verschlüsse schließen, Masche binden, Tücher falten, Tisch decken, Jause zubereiten, all diese Tätigkeiten helfen Schritt für Schritt unabhängig von der Hilfe des Erwachsenen zu werden und stärken die **Selbstkompetenz** der Kinder .



### Materialien für die Sinne

helfen dem Kind bei der Verfeinerung seiner Sinneswahrnehmungen.

Geruchsdosen, Geräuschkästen, Geschmacksfläschchen, Wärmetafeln, Gewichtstafeln, Farbtafeln, Einsatzzylinder ... fördern einzelne Sinne.





### Materialien zur Mathematik

helfen abstrakte Lerninhalte über die spielerische Tätigkeit mit konkretem Material im wahrsten Sinne des Wortes- zu begreifen.

Stangen nach ihrer Länge ordnen, Zahlen erfühlen und ertasten, mit Perlen zählen, alle Aktivitäten die einen positiven Zugang zum **Bildungsbereich Mathematik** darstellen.



### Materialien zur Sprache

helfen dabei, sich spielerisch sprachliche Kompetenzen anzueignen, die den Grundstein zum Schreiben und Lesen bilden.

Neben dem täglichen Angebot an Geschichten, Bilderbüchern, Reimen, Gedichten, Gesprächen sind diese Materialien eine wertvolle Ergänzung. Buchstaben in den Sand schreiben, Buchstabenpuzzles legen ,mit Buchstaben den Namen legen, all diese Betätigungen wecken die Neugier und das Interesse der Kinder auf den **Bildungsbereich Sprache**.



### Die „kosmische Erziehung“

bietet dem Kind vielfältige Möglichkeiten, durch Staunen beobachtbarer Phänomene und experimentelles, entdeckendes Lernen zu Erkenntnissen im **naturwissenschaftlichen Bereich und Bildungsbereich Technik** zu kommen

Materialien zu Themen wie: Die Geschichte der Erde, Luft und Wärme , Tag und Nacht ,die Jahreszeiten, Tiere und Pflanzen, Sonne-Mond und Sterne ,mein Körper ,Magnetismus, wecken den Forschergeist der Kinder und bieten kindgerechte Antworten auf Kinderfragen.



## Weitere Bildungsbereiche

### Bildungsbereich Bewegung und Gesundheit

Kinder laufen, springen, hüpfen, balancieren, klettern, schaukeln, probieren aus haben eine große Bewegungsfreude. Die motorische Entwicklung ist Voraussetzung für die geistige Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es Kindern viel Bewegung zu ermöglichen und Anreize zur Fortbewegung zu bieten.

Mit unseren täglichen Bewegungsangeboten können die Kinder eigenständige individuelle Erfahrungen mit sich (Körpererfahrungen), mit Materialien (Materialerfahrungen) und mit anderen (Sozialerfahrungen) sammeln und so neben ihrer **Bewegungskompetenz** auch ihre **Handlungs-** und **Kommunikationskompetenz** erweitern.

#### Freier Aufenthalt im Bewegungsraum

Daraus ergibt sich, dass jeweils zwei Kinder pro Gruppe, mit dem Einverständnis der Eltern, innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens, und mit klaren Regeln, die die Sicherheit der Kinder gewährleisten, auch ohne ständige Aufsicht den Bewegungsraum aufsuchen dürfen. Kinder können so Spannungen abbauen, ihren Bewegungsdrang ausleben, müssen sich an Regeln halten, Spiele alleine organisieren, können sich mit Kindern aus anderen Gruppen treffen, lernen Konflikte selber zu lösen, üben sich in **Eigenverantwortung** und **Rücksichtnahme** und erwerben **soziale Kompetenz**.



#### Gezielte Bewegungsangebote

Nach der Freispielzeit finden abwechslungsreiche, geplante Bewegungseinheiten statt. (Bewegungsbaustellen, Bewegungseinheiten, Bewegungsgeschichten, Tänze, Wirbelix-Turnen, Yoga,.)  
Bewegung im Freien

Möglichst bei jedem Wetter geht es in unseren Garten oder wir nutzen die großzügige Grünfläche des Allgemeinen Turnvereins Graz kurz ATG genannt.



## Offene Jausengestaltung

Unsere Jause findet am Vormittag und am Nachmittag während der gesamten Freispielzeit statt. Dafür bringt täglich eine Familie nach unseren Jausenvorgaben in der ausgehängten Jausenliste die Jause für alle Kinder der Gruppe mit.

Die Kinder helfen bei der Gestaltung des Jausenbuffets. (Gemüse und Obst putzen, schneiden, Tischdecken, Kerze anzünden, Blumenschmuck gestalten.)

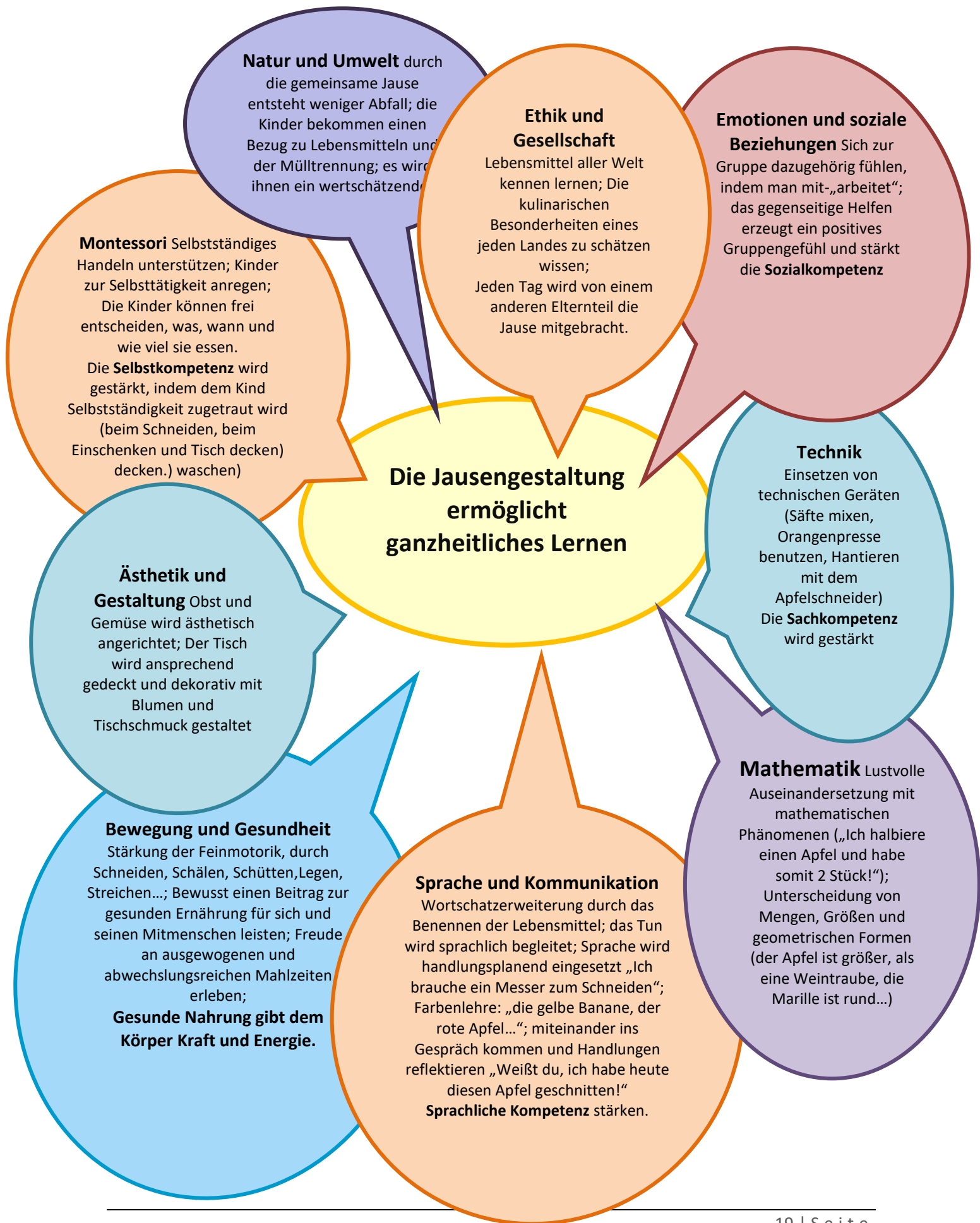
Ihr Brot selbst zu streichen, Getränke selbst einzuschenken haben großen Aufforderungscharakter und helfen den Kindern selbständig und geschickt zu werden.

Durch die gleitende Jausenzeit werden Kinder in ihrem Tun nicht unterbrochen und können selbst entscheiden, wann, was, mit wem, wieviel und ob sie jausnen.

Neben einer ausgewogenen gesunden Ernährung haben alle Kinder die gleiche Jause, wird verantwortungsvoll mit den Lebensmitteln umgegangen und das Essen wertgeschätzt und anfallender Müll getrennt.



Im folgenden Beispiel wird anhand der Jausensituation dargestellt, was Kinder beim aktiven Tun in alltäglichen Situationen lernen.



## Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Tun.

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in unterschiedlichsten Formen sichtbar.

### Malen, Zeichnen, Werken

Wir stellen Kindern vielseitige Materialien frei zur Verfügung, damit sie selbst Erfahrungen mit dem Material sammeln können und die damit verbundenen Fingerfertigkeiten erlangen.

Die Kinder können mit Farben experimentieren, Farbtechniken ausprobieren, mit Werkzeug arbeiten, kleben, kneten, nähen, schneiden und vieles mehr.

Auch können sich Kinder an den von uns angebotenen Zeichen-, Mal- und Werkarbeiten wie zum Beispiel eine Laterne bemalen, Teppiche weben, Kerzen gießen, Tonarbeiten, ein Bild gestalten, .....beteiligen.

Wir unterstützen die Kinder dabei ihre Werke selbst herzustellen. Auf vorgefertigte Vorlagen und Schablonen wird dabei verzichtet. Jedes Kind soll nach eigener Fähigkeit, Ausdauer und Vorstellung seine Kreativität ausleben.



Auch **im Musizieren, beim Tanzen, im Planen und Bauen, im Rollenspiel**, u.a. können die Kinder den Reichtum der eigenen Phantasie erleben und Einfälle und Spielideen verwirklichen.



## Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

### Werte leben Werte bilden

Selbstbestimmung, Autonomie, Eigenständigkeit und Freiheit, Gemeinschaft und Freundschaft, Achtung, Respekt, Frieden, Toleranz und Offenheit, Partizipation, Diversität, Empathie und Inklusion sind wichtige Bausteine, die eine wertvolle Bildungsarbeit ausmachen.

(siehe Orientierungsleitfaden Wertebildung im Kindergarten)

Kinder sollen auf ganz natürliche Art und Weise im täglichen Miteinander Werte erfahren und Werte leben. Wir wollen Vorbilder sein und eine Atmosphäre schaffen, in der Interaktion zwischen den Bezugspersonen und dem Kind wertschätzend, respektvoll und vertrauensvoll ablaufen. Wir begegnen Verschiedenartigkeit aufgeschlossen, unterstützen Buben und Mädchen unabhängig von ihrem Geschlecht bei der Entfaltung ihrer Stärken und ihrer Persönlichkeit. Außerdem ermöglichen wir eine kindgemäße Mitbestimmung und Beteiligung am Kindergartengeschehen und nehmen unterschiedliche Ressourcen, Stärken, Kulturen und Sprachen als Schatz wahr.



### Werte leben nach MARIA MONTESSORI

\*Achte dich selbst, denn du bist einmalig auf dieser Welt.

\*Achte den anderen, denn er ist genauso einmalig wie du.

\*Achte alles Lebendige, denn es ist ein Geschenk

\*Achte alle Dinge, denn sie sind wertvoll

In der Montessori-Pädagogik gelten Prinzipien, die von der Achtung und Wertschätzung des Menschen und seiner Weltanschauung geprägt sind. Dies spiegelt im Umgang mit den Kindern, einer werthaltigen vorbereiteten Umgebung und den vielfältigen Montessori Materialien wieder.



## Festgestaltung im Jahreslauf

Feste sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresgeschehen. Sie vermitteln den Kindern wichtige Werte über Ethik und Gesellschaft. Sitten und Bräuche aufrecht zu erhalten und den Kindern einen Einblick in die interkulturelle Vielfalt zu ermöglichen, ist uns ein großes Anliegen. Auch das emotionale und soziale Empfinden wird beim gemeinsamen Feiern, sei es das Erntedankfest, Laternenfest, die Nikolausfeier, die Adventstunde mit den Eltern, das Weihnachtsfest, Frühlingsfest, Familienfest oder die traditionelle Verabschiedung der Schulkinder, gestärkt.



## Geburtstagsfeier

Der Geburtstag ist ein besonderer Tag. Mit der mitgebrachten Geburtstagsjause, einem Geschenk, Wunschliedern und Lieblingsgeschichten, steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Am Monatsende treffen sich alle drei Gruppen im Bewegungsraum, um alle Geburtstagskinder des jeweiligen Monats gemeinsam hochleben zu lassen.

Mit den Geburtstagskindern wird der Jahreskreis von Maria Montessori erarbeitet. Dabei ordnen die Kinder den jeweiligen Jahreszeiten und Monaten Kärtchen und Symbole zu. Durch die Anreihung von Perlen, werden Wochentage und der Geburtstag ersichtlich. Für jedes Lebensjahr umschreiten die Kinder den Jahreskreis, entzünden die Kerzen und lassen den Glockenstab erklingen. Bestimmte Lieder begleiten unser Geburtstagsritual.





# Prozessqualität

## Tagesablauf

### Einstimmung in den Tag - Orientierungsphase

Wir geben den Kindern die Zeit, die sie brauchen um in ihren täglichen Rhythmus zu finden. Zeit zum Begrüßen, Kuscheln, Munter werden...



### 7.00 – 10.00 Uhr Freispiel- und Jausenzeit

In der Freispielzeit können die Kinder frei entscheiden welchen Tätigkeiten oder vorbereiteten Aktivitäten sie sich widmen. Das vielseitige Angebot in den einzelnen Bereichen richtet sich nach den jeweiligen Interessen und Bedürfnissen der Kinder und fordert zum Spielen und aktiv sein auf.

Mit Freunden beisammen sein, untereinander ins Gespräch kommen, sich selbstständig an den Montessori Materialien erproben, ein Bilderbuch betrachten, in eine andere Rolle schlüpfen, Spaß haben, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mithelfen, mit Freude experimentieren und gestalten, eigene Ideen umsetzen, ein kleines Kunstwerk schaffen oder Zeit zum Beobachten haben.



### 10.00 Uhr Aufräumen

Ein akustisches Signal leitet die Aufräumzeit ein. Gemeinsam bringen wir den Gruppenraum in Ordnung, räumen die Materialien sorgfältig an ihren Platz zurück und hinterlassen den Arbeitsplatz sauber. Angefangene Arbeiten können ungestört und in Ruhe beendet werden. Miteinander werden die Tische für das Mittagessen gedeckt.



### Ab 10.00 Uhr Sitzkreis – Musik – Bewegung

Im Sitzkreis werden Geschichten erzählt, Bilderbücher vorgelesen, Sachinhalte vermittelt, Lieder gesungen, Kreisspiele gespielt und Instrumente erprobt. Auch bietet sich die Möglichkeit Diskussionen anzuregen, gemeinsam Regeln für ein friedvolles Miteinander fest zu legen, Vorschläge und Ideen der Kinder miteinzubeziehen.

Im Bewegungsraum können Kinder in vorbereiteten Bewegungsbaustellen, geplanten Turn- und Rhythmik-Einheiten eine Beziehung zum eigenen Körper gewinnen und die Freude am eigenen Bewegen erleben.



### **Ab 11.00 Uhr Garten – ATG – Hort**

Der Aufenthalt im Freien bietet vielseitige Bewegungserfahrungen. Möglichst bei jedem Wetter nutzen wir neben unserem Garten auch die Grünfläche des Allgemeinen Turnvereins Graz und die Außenanlage des Hortes Kronesgasse.



### **12.00 Uhr Mittagessen**

Das Mittagessen wird von der Zentralküche der Stadt Graz geliefert und wird im Kindergarten fertig zubereitet. Hände waschen, Wasser einschenken, Suppe schöpfen, Hauptspeise anrichten, mit Besteck richtig umgehen, Tischkultur erleben, abservieren, Tisch abwischen... Hierbei werden die Übungen des täglichen Lebens praktisch angewandt.



### **12.45 Uhr Rasten – Ruhen**

Nach einem aktiven Vormittag mit vielen Sinneseindrücken ist es wichtig, dass Kinder sich entspannen können. Das tägliche Rasten nach dem Essen soll ein „Zur Ruhe kommen“ und ein „Kraft schöpfen“ ermöglichen. Sobald sich die Kinder wohl und geborgen fühlen, können wir erkennen, wer die Zeit des Rastens und Ausruhens besonders braucht. Mit einer Geschichte und ruhiger Musik versuchen wir eine stimmungsvolle Atmosphäre zu schaffen. Wer möchte schließt seine Augen und macht es sich bequem, wer nicht schlafen möchte versucht sich so ein bisschen auszurasen und die Stille zu genießen.



Der Übergang zum nachmittäglichen Geschehen verläuft fließend. Bis 14.00 Uhr wird bewusst auf das ruhige Spielen geachtet.

### **14.00 Uhr Freispiel- und Jausenzeit – gleitende Abholzeit**

Der Nachmittag bietet die Möglichkeit angefangene Aktivitäten fortzusetzen und sich den einzelnen Spielbereichen zu widmen. Das Jausenbuffet wird wieder hergerichtet, der Bewegungsraum geöffnet und der Garten genutzt. Die Kinder werden je nach vereinbarten Anwesenheitszeiten abgeholt.



## Besondere Tage

### Ausflüge

Die zentrale Lage unseres Hauses bietet viele Möglichkeiten die kulturellen Angebote unserer Stadt zu nutzen. Besuche einzelner Ausstellungen in Museen (Zeughaus, Volkskundemuseum, Joanneum, Kindermuseum, Kunsthaus...) Exkursionen (Feuerwehr Dietrichsteinplatz, Kaiser-Franz-Josef Markt, Farina Mühle Raaba...) und Ausflüge in den Stadtpark, nach Schloss Lustbühel, ins Freilichtmuseum Stübing, bereichern unseren Alltag.



### Projekte

Passend zum jeweiligen Jahresschwerpunkt werden unterschiedlichste Projekte durchgeführt. (Vogelhausprojekt, Kürbiswochen, Forscherlabor im Kindergarten, Urgroßmuttis Zeiten, Wollwerkstatt.....)



### Spielzeugfreie Wochen

In den spielzeugfreien Wochen möchten wir den Kindern ermöglichen „zu sich selbst zu kommen“. Spielzeugfreie Wochen schaffen Raum für Fantasie und Kreativität und unterstützen den Erwerb von Lebenskompetenzen. Mit dem Wegfallen vom herkömmlichen Spielzeug beschäftigen sich Kinder mit Alltagsmaterialien und wählen ihre Themenschwerpunkte selber aus. Dabei ergibt sich die Möglichkeit sich in neuen Rollen zu erproben, neue Beziehungen einzugehen und eigene Grenzen zu erfahren. Das Ziel ist es bereits im Kindergarten suchtpreventiv zu arbeiten und Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken.

## Bildungspartnerschaft mit Eltern

Eltern sind unsere wichtigsten Partner, wenn es um die Entwicklung des Kindes geht. Wir wollen Sie in ihren erzieherischen Kompetenzen unterstützen und begleiten.

Bei Elternabenden, Entwicklungsgesprächen und sogenannten „Tür- und Angelgesprächen“ ist ein gegenseitiger Austausch möglich.

Eltern sind herzlich eingeladen sich aktiv ins Tagesgeschehen einzubringen. Zum Beispiel als Experten zu einem Jahresschwerpunkt, beim Zubereiten einer Überraschungsjause, zum Geschichten erzählen oder als Begleitperson bei einem Ausflug. Besuche der Arbeitsstätten von Eltern sind uns eine willkommene Abwechslung.

Unser „Elterncafe“ bietet die Möglichkeit sich mit anderen Eltern zu treffen und auszutauschen.

Neben Elternabenden werden wichtige Information über Elternbriefe und Wandtafeln weitergegeben.



## Eingewöhnung

Kinder und Eltern sollen den Übergang in den Kindergarten möglichst stressfrei und angenehm erleben.

Beim persönlichen Besichtigungsgespräch erfolgt ein erstes Kennenlernen. In der „Schnupperstunde“ können die Kinder erste Eindrücke über die neue Gruppe und den zukünftigen Bezugspersonen gewinnen.

Der Elternabend vor Kindergartenbeginn bietet Raum für Anliegen, Sorgen und Bedürfnisse der Eltern und Kinder.

Je nach bisheriger Erfahrung wird dieser neue Lebensabschnitt von den Kindern unterschiedlich bewältigt. Um den ersten Trennungsschmerz zu erleichtern empfehlen wir, wenn nötig ein wenig bei den Kindern zu bleiben und sie in den ersten Tagen früher abzuholen. So können sie sich langsam an die neue Situation gewöhnen.

## Vernetzung mit anderen Bildungseinrichtungen

### Bilinguale Volksschule Krones und städtischer Hort Kronesgasse

Die nachbarschaftliche Lage von Volksschule und Hort bietet uns die besten Möglichkeiten gemeinsame Aktivitäten durchzuführen und auch mit ehemaligen Kindergartenkindern und deren Familien im Kontakt zu bleiben. Die Kinder werden so schon vor dem Schuleintritt mit den neuen Lehr- und Betreuungspersonen und der neuen Umgebung vertraut gemacht.

Im Vordergrund steht eine partnerschaftliche Begleitung, die Einblicke in ein anderes Tagesgeschehen ermöglicht, damit auf bereits erworbene Kompetenzen aufgebaut werden kann.

So werden gemeinsame Elternabende durchgeführt, Projekte geplant, gegenseitige Besuche ermöglicht und Ausflüge gestartet.

Eine große Freude ist es auch für die Kinder, den Garten im Hort, am Vormittag mit benützen zu dürfen.



## Teamarbeit

Bei Teambesprechungen werden einzelne Vorhaben geplant, pädagogische Schwerpunkte besprochen und die Bildungsarbeit reflektiert. Regelmäßige Fortbildungen ermöglichen uns neue Bildungsinhalte umzusetzen und die pädagogische Qualität zu sichern.

## Kooperationen

Unser Kindergarten ist eine Praxisstätte für zukünftige KinderbetreuerInnen und KindergartenpädagogInnen der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Graz. Hospitationen von KollegInnen aus Rumänien und Deutschland, ermöglichen einen Erfahrungsaustausch und gewähren einen guten Einblick in unterschiedlichste pädagogische Arbeitsweisen.

## Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,  
[www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml)
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz  
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- Claus-Dieter Kaul/Christiane M. Wagner (2011): Montessori Konkret, Band 1, S. 6
- Claudia Schäfer/Herder (2005): Lernen mit Maria Montessori im Kindergarten